Deutsches Museum

Pressemitteilung

Deutschlands größte Museumsbibliothek



Der gigantische Wissensspeicher steht allen Interessierten offen

Es ist eine andere Seite des Deutschen Museums. Gegenüber dem Ausstellungsgebäude geht es über Steinstufen nach oben und durch die dunklen, schweren Metalltüren zu einem gigantischen Wissensspeicher – in Deutschlands größte Museumsbibliothek. „Auch international findet sich nirgendwo sonst ein vergleichbarer Bestand an Original- und Sekundärliteratur zu Natur- und Technikwissenschaften im Zeitraum zwischen 1700 und 1950“, sagt Bibliotheksleiter Helmut Hilz. „Natürlich nutzen viele Forscher diese einzigartigen Ressourcen, aber unsere Einrichtung steht grundsätzlich allen offen, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren.“

Jeder Münchner, jede Münchnerin kennt die Ausstellungen des Deutschen Museums. Und viele Studentinnen und Studenten haben viele Stunden im Lesesaal der Bibliothek des Deutschen Museums verbracht, weil man da so schön in Ruhe lernen kann. Was sich aber in den Räumen daneben und im Magazin im Obergeschoss verbirgt, wissen die wenigsten. Zeitschriften, die es noch genau einmal vollständig auf der Welt gibt – nämlich hier. Wie eine über Phonographen. Das erste Lufthansa-Magazin. Alte Telefon- und Adressbücher der Stadt München, die sonst kaum jemand aufbewahrt hat. Und die „Libri rari“, jene seltenen 7500 Bücher, auf die das Museum ganz besonders stolz ist und die man sich in einem besonderen Lesesaal ansehen kann. Nach Anmeldung, versteht sich.

Deutsches Museum

Pressemitteilung



Der Raritäten-Raum mit den seltenen Büchern (li.) und ein Blick ins Magazin (re.).

Oskar von Miller, der Gründer des Museums, wollte einen Ort schaffen, der nicht nur das Schauen und Experimentieren, sondern auch das Lesen und Lernen befördert. „Für sein Ziel, einem möglichst breiten Publikum Naturwissenschaft und Technik nahezubringen, setzte Oskar von Miller von Anfang an neben eindrucksvollen Exponaten auf die Macht der Bücher“, sagt Generaldirektor Wolfgang M. Heckl. „Das hat unser Museumsgründer bereits in der Gründungssatzung von 1903 vorgegeben.“ Und bei der Eröffnung im Jahr 1932 war die Bibliothek ein weltweites Beispielmodell. Sogar die „New York Times“ berichtete in einem Gastbeitrag Millers über diese Bibliothek.

Inzwischen ist der Bestand auf mehr als 987 000 Bände angewachsen. Traditionell wird hier die Literatur zur Geschichte von Naturwissenschaften und Technik intensiv gesammelt. Im Lauf der Zeit hat sich der Schwerpunkt der Neuerwerbungen zunehmend auf dieses Gebiet konzentriert. Die deutsche Literatur wird nahzu vollständig, die internationale Literatur möglichst umfassend erworben. Daneben bemüht sich die Bibliothek auch weiterhin, aktuelle naturwissenschatlich-technische Grundlagenliteratur zur Verfügung zu stellen.

Ansprechpartner:
Gerrit Faust,
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 089 / 2179 - 281
E-Mail: presse@deutsches-museum.de